Merlins Neuigkeiten

28. Ausgabe – Herbst 2024

ESEL IN NOT

Langohren liegen uns am Herzen

Mina

VORWORT

Unser erster Sommer als Eigentümer des Eselhofes hat uns nebst aller Freude und Stolz, die wir hatten, doch auch gefordert. Wettermässig waren die vergangenen Monate nicht einfach. Esel sind bekanntlich Wüstentiere. Sie halten hohe und niedrige Temperaturen gut aus, aber Feuchtigkeit und Regennässe mögen sie gar nicht. Und „Feuchtigkeit“ hatten wir in Hülle und Fülle.Dass darum unsere Grautiere nur ungern auf die Weide wollten, ist verständlich. So waren die überdachten Unterstände oft etwas „überbevölkert“.

Curly und Peppino haben uns in eine andere Welt verlassen. Zurück bleiben traurige Menschen und zerrissene Eselfreundschaften. Michelle Rothmann findet auf den Seiten 6 bis 8 einfühlsame Worte zu diesen beiden Verlusten. Wir wünschen den beiden liebenswerten Tieren ein besseres Leben im Eselhimmel.

Troll, der kleine Maultier-Wallach, ist trotz oder gerade wegen seiner kleinen Grösse sehr selbstbewusst und kann sich freundlich-energisch durchsetzen. Auf Seite 10 wird Troll vorgestellt und wir hoffen mit ihm, dass er von einer oder auch mehreren Patenschaften getragen wird.

Es kommt glücklicherweise nicht alle Tage vor, dass sich ein paar unserer Schützlinge vor Gericht zu verantworten haben. In diesem Fall klagt die „Mulizei“ ein paar unserer Bewohner an, sich unerlaubterweise vom Hof entfernt zu haben. Das geht nun gar nicht. Glücklicherweise konnten die Ausreisser bald wieder in ihren heimatlichen Stall zurückgeführt werden. Wegen mildernder Umstände wird auf eine Strafe verzichtet.

Es läuft also immer wieder etwas auf dem Eselhof. Möchten Sie sich nicht auch einmal davon überzeugen? Wir freuen uns auf Besucher! Auf unserer Website sind die Besuchszeiten angegeben.

Bereits jetzt wünschen wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein rundum erfreuliches, neues Jahr.

Herzliche Grüsse
Dieter Ryffel

Hallo liebe Eselfreunde,
ich bin Amour, ein Zwergesel, geb. 2011

Schön, dass du wieder in Merlins Neuigkeiten reinschaust! Du konntest es bestimmt kaum erwarten, was ich wieder zu berichten habe, stimmts?

Ich rede nicht lange um den heißen Heubrei herum. Das geht auch gar nicht, weil wir alle immer noch so schockiert, traurig und tief betroffen sind. Curly, die wunderschöne Eseldame, habe ich euch vor knapp einem Jahr vorgestellt. Nun ist es leider so, dass sie plötzlich sehr krank geworden ist. Selbst im Eselkrankenhaus konnte ihr nicht mehr geholfen werden, sie musste ihre Reise in den Eselhimmel antreten.

Pony Filou (seine Geschichte findet ihr in der dritten Ausgabe) musste Abschied von seinem geliebten Peppino nehmen. Peppino war schon sehr lange krank. Die Zweibeiner wussten, dass seine Zeit nur noch sehr begrenzt war. Wie er damals zu Filou fand, könnt ihr in unserer Nummer 11 nachlesen. Die beiden verband eine sehr enge und harmonische Freundschaft. Zum Glück muss Filou nicht alleine mit seiner Trauer bleiben. Unser kleines Muli Troll tröstet ihn, er wohnte bereits mit den beiden zusammen.

Mein Übersetzungszweibein hat für Curly und Peppino jeweils einen Regenbogentext geschrieben, ihr findet sie zum Nachlesen in dieser Ausgabe.

Seit kurzer Zeit erinnern wunderschöne Tränen an unsere verstorbenen Kollegen. Diese könnt ihr euch hier vor Ort in unserem "Garten der Erinnerung" anschauen.

Aber seid nicht allzu traurig, natürlich gibt es bei uns auch immer etwas zum Lachen. Unsere Zweibeiner mögen es, wenn wir Quatsch machen, sie nennen es auch „Mist bauen“. Dieses Mal habe ich persönlich nachgeholfen!

Ah, wenn wir beim Thema Mist sind, wisst ihr eigentlich wie viel meine Kollegen und ich davon produzieren? Zwischen 12-15 Schubkarren voll müssen unsere Zweibeiner in mühevoller Handarbeit jeden Tag zu unserem Misthaufen bringen. Das ist anstrengend. Vor allem, wenn der Mist auch noch nass geworden ist. Dann ist er nämlich ganz schön schwer. Unseren großen Misthaufen habt ihr bestimmt schon einmal gesehen, der kann bis zu 6 Meter hoch werden, das ist ein echter Berg. Wenn der Mist dann lange genug abgelagert ist, landet er wieder auf unseren eigenen Wiesen, damit unser Gras noch besser wächst und unser Heu noch leckerer schmeckt.

Erstmals in dieser Ausgabe findet ihr übrigens einen „Mulizeibericht“.
Seid gespannt!

Aber jetzt wollt ihr bestimmt wissen, wie ich die Zweibeiner zum Lachen gebracht habe, oder? Eines Nachts habe ich stundenlang gegrübelt, wie wir die Zweibeiner nach den traurigen Ereignissen etwas aufmuntern könnten. Die Zweibeiner nur süß angucken, das reichte nicht, denn das machen wir ja sowieso den ganzen Tag.

Natürlich ist mir da etwas eingefallen – ich bin ja schließlich Amour. Meine Zweibeiner haben mir damals mein Leben gerettet. Es ist Zeit, ihnen etwas zurückzugeben. Etwas, was sie nicht so schnell vergessen werden!

Wir haben ja in unseren Boxen so schwere, aber supergemütliche Matten. Die Zweibeiner haben sie extra so verlegt, dass wir sie nicht herausziehen können (wer käme denn auf die Idee?). Ich aber habe mir gedacht, ich gebe mir extra viel Mühe und versuche sie herauszuziehen, um den Zweibeinern zu zeigen, dass das Unmögliche manchmal möglich wird, und sie niemals aufgeben sollen, auch wenn es gerade schwer ist. Natürlich habe ich es geschafft nicht nur eine Matte herauszuziehen, sondern mehrere. Ich war furchtbar stolz auf mein Werk!

Gespannt und voller Freude wartete ich auf die Reaktion meiner Zweibeiner am nächsten Morgen. Gefreut haben die Zweibeiner sich aber komischerweise gar

nicht. Sie fragten sich natürlich, wer das wohl gewesen sei. Ich glaube aber, dass meine Zweibeiner sich insgeheim doch darüber freuen. Denn wirklich jedes Mal, wenn wir nach unserem Weidegang wieder nach Hause kommen, liegen die Matten wieder an ihrem ursprünglichen Platz.

Wenn sie sich ehrlich nicht darüber freuen würden, dann könnten sie die Matten doch einfach so liegen lassen, wie ich sie hingelegt habe, oder? Also habe ich beschlossen,, die Matten von nun an jeden Tag herausziehen. Ziemlich gute Idee von mir, findet ihr nicht auch?

Die Zweibeiner hatten gleich mich im Verdacht. Sie meinten, Orfeo sei „zu erwachsen", Felix würde das kräftetechnisch gar nicht schaffen, die Matten herausziehen. Und Nuck? Der käme gar nicht auf die Idee, er sei ein Tagträumer. Zu mir würde solch eine Aktion gut passen, meinten zumindest die Zweibeiner.

Euer
Amour

CURLY

von Michelle Rothmann

„Der Tod ist gewissermaßen eine Unmöglichkeit, die plötzlich zur Wirklichkeit wird“

- Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Curly,

Uns fehlen die Worte.
Wir sind sprachlos, entsetzt, wütend, traurig und gleichzeitig tief bewegt. Du bist nicht mehr da und das bricht uns das Herz. Du warst noch kein Jahr bei uns, wurdest gerade einmal 16 Jahre alt. Man sagt, nur die Guten sterben jung. Du gehörtest mit deinen riesengroßen flauschigen Ohren und deinem zauberhaft netten Charakter zu den ganz Guten. Nicht nur dein Körper war sehr beeindruckend, sondern auch dein durchweg lieber und friedvoller Charakter. Das ist es, was uns wütend macht. Du warst so jung und hattest noch so viel Leben vor dir. Du warst voller Lebensfreude, Tatendrang und blühtest jeden Tag mehr auf. Wir hatten so viel Freude, dir beim Sein zuzusehen. Wie du Schubkarren umwarfst, dich demonstrativ in den Weg stelltest, wenn wir an dir vorbei wollten, oder wie du beim Mash schlabbern die Metallstangen deiner Box mit einer Mischung aus Sabber und Mash vollgeschmiert hast.

Deine Fortschritte jeden Tag zu sehen und dein Herz, das für jeden der dich kannte in den schillernsten Farben leuchtete, das war das Größte für uns. Wir waren auf einem so guten Weg. Wir waren so zuversichtlich, dir noch ein paar gute Jahre mit Eselfreunden zu schenken.

Als du am 21.07.2023 zu uns kamst wussten wir zwar, dass du krank bist, doch wie schwer, das fanden wir erst in den darauffolgenden Monaten heraus. Okay, es gab hin und wieder kleinere Hiobsbotschaften. Blöde Diagnosen bekamst du in den letzten Monaten genügend. Häufig, wenn wir dich über eine Krankheits-

welle trugen, wartete schon die nächste. Wie oft standen wir schon davor, dich einschläfern zu lassen? Wie oft hast du dich doch immer wieder berappelt und es ging steil bergauf statt bergab? Wie oft haben wir gehofft, gebangt und Angst vor der nächsten Krankheitswelle gehabt?

Du warst unser "Montagsesel". Kaum hattest du eine Erkrankung überstanden, kam schon die nächste. Es war, als hättest du immer "hier" geschrien. Deine Tierarztakte ist so dick wie bei keinem anderen Esel, und das in jungen Jahren und in der kurzen Zeit, in der du hier warst. Du wolltest leben. Inmitten deiner kleinen Eselfreundinnen warst du glücklich. In der Gruppe, mittendrin im Gewusel, das war dein Ding.

Alicia hast du gezeigt, dass Menschen toll sind. Den Besuchern hast du eindrucksvoll gezeigt, wie groß du bist. Kindern hast du gezeigt, wie geduldig du bist und wie weich deine Nase ist. Uns hast du gezeigt, dass das Leben trotz Krankheit gut sein kann. Du hast uns viel mehr als das gezeigt: Du hast uns unseren Glauben an das Gute wieder gegeben, als es ausweglos schien. Wenn wir dich ansahen, mussten wir lächeln.

Curly mit Alicia

Zeit mit dir zu verbringen war manchmal auch anstrengend. Erinnerst du dich an die Zeit, als wir mit Alicia Halftertraining und später Fellpflege durchgeführt haben? Alicia war mit Leckerlies sehr bestechlich. Das hat dir gar nicht gefallen, die Leckerlies hättest du nur zu gerne auch gehabt. So kam es, dass wir eine zusätzliche Person brauchten, um deine neugierige Nase von uns fernzuhalten. Du mochtest es nicht, wenn Alicia im Mittelpunkt stand. Du warst ein bisschen wie eine edle Prinzessin.

Ach Curly,
Wir sind so traurig und müde vom Loslassen.
Wir konnten nichts mehr für dich tun.

Am Dienstag fanden wir dich aufgebläht in der Box stehen, wir mobilisierten sofort alle Kräfte und brachten dich auf schnellstem Weg in die Klinik. Die

Diagnosen dort waren niederschmetternd. Deine Überlebenschance war verschwindend gering.

Wir mussten dich gehen lassen und es brach unser Herz.

Wir hoffen dir geht es gut, dort wo du jetzt bist.
Du bist nun frei und ohne Schmerzen.

Deine traurige Esel in Not Familie

In liebevoller Erinnerung an Curly

14.06.2008 – 02.07.2024

PEPPINO

von Michelle Rothmann

Lieber Peppino,

2691 Tage ist es her, als du hergekommen bist.
Schon bei deiner Ankunft war klar, mit dir stimmt etwas nicht. Wir wussten lange nicht genau was mit dir los war, fest stand nur: gesund bist du nicht.

Was du wohl alles erlebt hast?
Du wirktest irgendwie verloren, als wüsstest du nicht genau, wo dein Platz ist. Wir haben versucht dich in andere Eselgruppen zu vergesellschaften. Doch mit deiner ganz speziellen Art kamen diese nicht wirklich zurecht, sie haben dich ausgeschlossen. So standest du in einer Gruppe von Eseln abseits und ganz allein.

Dann war da noch Filou, der zwei Jahre vor dir her kam. Zu diesem Zeitpunkt war er 33 Jahre alt. Ihr hattet etwas gemeinsam, denn ihr beide musstet dringend ein paar Kilo zunehmen. So probierten wir etwas aus. Wir brachten dich zu ihm, wir rechneten damit, dass er dich ebenfalls nicht akzeptieren würde, so wie alle anderen davor. Doch zu unserer Überraschung passierte genau das Gegenteil. Er liess dich in seine Box, teilte mit dir seine geliebten Heucobs. Am Anfang hatte wir etwas Sorge, dass dies nur kurz andauert. Wir wollten dich wieder aus der Box nehmen, doch du machtest keinen Schritt. Du wolltest nicht von Filou weg. So ließen wir dich dann doch bei ihm und daraus entstand eine ganz besondere, fast einmalige Freundschaft. Er war für dich dein bester Freund, dein Anker und dein Halt.

2690 Tage sind seit deinem Umzug zu uns vergangen. An deinem 2691.Tag mussten wir dich gehen lassen. Dein kranker Körper konnte nicht mehr. Er war am Ende. Er war am Ende davon, gegen seine Krankheiten anzukämpfen, die sich in den letzten Wochen verstärkt haben. Er kapitulierte vollends.

Dein Lebenswille war an diesem Tag erloschen.

Jetzt gibt es keinen Peppino mehr, der die Türen öffnet, nach Futter schreit, seinen Kopf an uns reibt, sodass wir fast dabei umfallen. Keinen Peppino mehr, der seinem besten Freund auf Schritt und Tritt folgt..

Peppino, du fehlst unendlich.

Deine traurige Esel in Not Familie
mit Filou

In liebevoller Erinnerung an Peppino

02.07.1996 – 05.06.2024

PATENTIERVORSTELLUNG
TROLL

Troll kam nach 20-jähriger Vermittlung im Oktober 2017 gemeinsam mit dem kleinen Esel Felix und drei weiteren zwischen 1,20 m und 1,65 m großen Maultieren zurück auf unseren Hof. Zwei Maultiere konnten in gute Hände vermittelt werden, doch einer musste im stolzen Alter von 33 Jahren wegen Krankheit eingeschläfert werden.

Das Zusammenleben mit den grossen Maultieren hat ihn deutlich geprägt. Er musste sich mit seiner geringen Körpergröße von nur 89 cm irgendwie durchsetzen, damit er nicht unter die Hufe der anderen gerät. Er gibt generell gerne den Ton an und hat keine Scheu, uns Menschen zu zeigen, was er mag und was nicht. Im Mittelpunkt zu stehen, das ist genau sein Ding. Dabei gehört Kuscheln nicht dazu.

Da er Zahnprobleme hat, bekommt er mehrmals am Tag seine geliebten Heucobs. Diese fordert er lautstark quietschend ein. Wenn es seiner Meinung nach zu lange dauert, kann er sehr fordernd und ungeduldig werden. Troll eignet sich daher als Patentier für Menschen, die seine selbstbewusste, einnehmende Art zu schätzen wissen und sich nicht von seinem optischen Erscheinungsbild täuschen lassen.

Art: Maultier

Geschlecht: Wallach

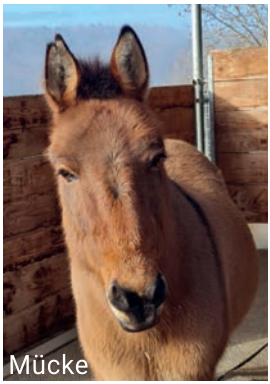
Geburtstag: 04.10.1994

MULIZEIBERICHT

Frau Maultier Tiffany vom Denklehof, 36 Jahre alt, Ihnen und den anderen Mitangeklagten Chester vom Denklehof, Tinker, 29 Jahre alt und Mücke vom Denklehof, Maultier, 22 Jahre alt wird Folgendes zur Last gelegt:

Am Nachmittag des 23.03.2024 sollen Sie und Ihre Mitangeklagten sich unerlaubt vom heimatlichen Stall und Gebäude entfernt haben. (Paragraf 6, Absatz 3, Muligesetzbuch) Außerdem haben Sie und der Angeklagte Mücke sich absichtlich nicht von dem hinzugerannten Personal problemlos anhalftern lassen. (Paragraf 8, Absatz 2, Muligesetzbuch)

Tiffany


Mücke

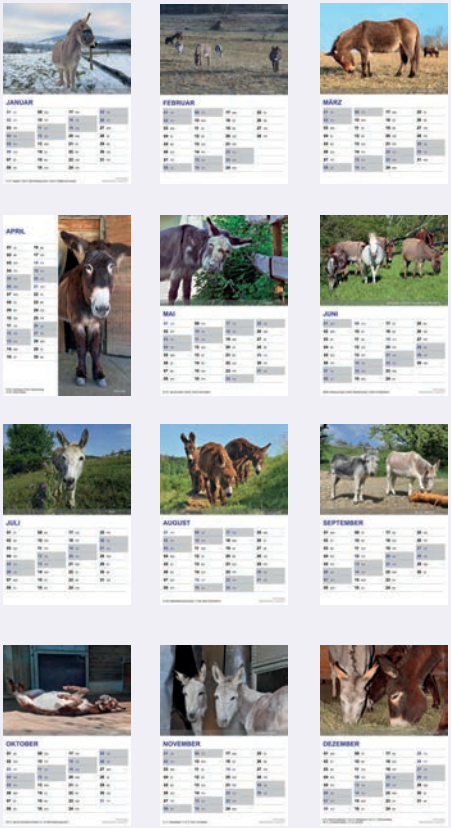
Strafmildernd kommt Ihnen zugute, dass Sie und ihre Mitangeklagten sich ruhig und besonnen vom Personal haben führen lassen und sich somit zurück in den heimatlichen Stall begeben haben.

Wir kommen zufolgendem Urteil und folgenden Beschlüssen:

Aufgrund der strafmildernden Umstände verzichten wir auf ein Leckerli-Verbot. Jedoch wird der heimatliche Stall durch zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen noch mehr gesichert. Das Personal darf Sie und Ihre Mitangeklagten 3 Tage lang als „Schlawiner, Ausbrecher und unmögliche Bande“ betiteln, ohne dass dies dem Personal zur Last gelegt werden kann.

Das Urteil wird nicht zur Bewährung ausgesetzt, die Beschlüsse gelten ab sofort.

Chester



Der Esel-Kalender 2025 ist da!

www.eselinnot.de/shop
oder Email: eselheim@eselinnot.de
Preis: € 13.00 + € 2.50 Versand

www.eselinnot.ch/shop
oder per Email: info@eselinnot.ch
Preis: CHF 15.00 + CHF 3.00 Versand

Esel in Not e.V.
Eselheim Merlin · Denklehof 1 · 78234 Engen-Welschingen
Tel: +49 (0) 7733 5035 888
eselheim@eselinnot.de, www.eselinnot.de
Bankverbindung: Sparkasse Hegau-Bodensee · 78333 Stockach
IBAN: DE32692500351006044356 – BIC: SOLADES1SNG

Stiftung Esel in Not
Schüracherstrasse 43 · 8700 Küsnacht/ZH
info@eselinnot.ch, www.eselinnot.ch
Bankverbindung: Raiffeisenbank · 8200 Schaffhausen
IBAN: CH9780808005334563410 – (PC-Konto der Bank: 82-220-7)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Eselheim Merlin.
(Öffnungszeiten auf der Webseite)